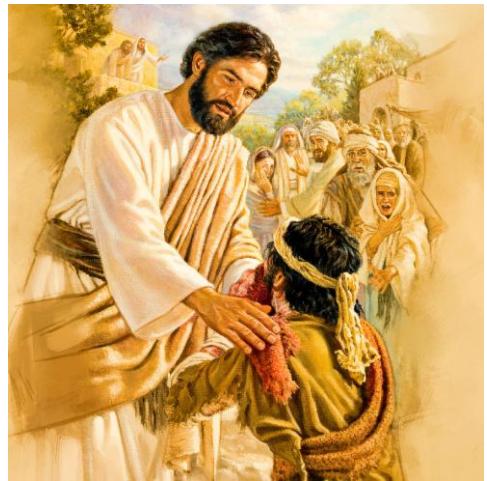


Erbarme dich unser

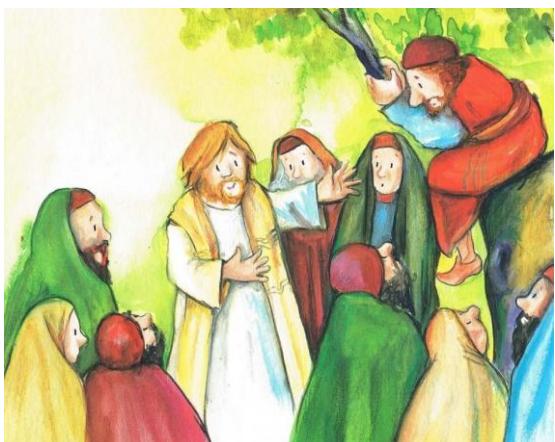
(Lukas 17)

Auf seinem Weg nach Jerusalem kam Jesus an zehn Männern vorbei. Sie hatten Lepra, eine schmerzhafte Hautkrankheit. „Jesus, erbarme dich unser“, weinten die Männer. „Geht zu den Priestern, damit sie eure Haut ansehen“, sagte Jesus ihnen. Nur die Priester konnten bescheinigen, dass sie wirklich geheilt waren. Als die Männer zu den Priestern gingen, war ihre Haut geheilt. Ein Mann, ein Samariter, kam zurück, um Jesus zu danken. „Warum ist nur ein Mann gekommen, um sich zu bedanken, obwohl zehn Männer geheilt wurden?“ wandte sich Jesus an seine Jünger. Zu dem Mann sagte er: „Geh, dein Glaube hat dich geheilt.“



Zachäus, der Oberzöllner

(Lukas 19)



Bald zog Jesus durch Jericho. Dort lebte Zachäus, der Oberzöllner. Er war unter der Menschenmenge, die sich versammelt hatte, um Jesus zu sehen. Zachäus war klein und konnte nicht über die Köpfe der Menschen blicken. So kletterte er auf einen Baum, um eine bessere Sicht zu haben. Als Jesus vorbeikam, rief er: „Komm herunter, Zachäus. Ich möchte heute dein Gast sein.“

Das Volk war schockiert! Wie konnte Jesus sich mit solchen Leuten einlassen? Aber die Begegnung mit Jesus änderte Zachäus. Er versprach, die Hälfte seines Geldes den Armen zu geben. Den Menschen, die er betrogen hatte, wollte er vier Mal so viel zurückgeben. Jesus wandte sich an die Menschenmenge und sagte: „Des Menschen Sohn sucht und rettet, was verloren war.“